

Sechs öffentliche Defibrillatoren – rund um die Uhr zugänglich

■ Bei Herz-Kreislauf-Stillstand

In Weggis gibt es bereits mehrere sogenannte Defibrillatoren, seit Anfang November befindet sich nun auch einer bei der Rezeption im Post Hotel. Dieses Gerät ist bereits das sechste in der Gemeinde, das während 24 Stunden verfügbar ist.

Jedes Jahr erleiden in der Schweiz 8000 Personen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Nur fünf Prozent der Betroffenen überleben. Mit einem kleinen Gerät, das auf Knopfdruck funktioniert, können Menschen mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand erfolgreich wiederbelebt werden. Diese Geräte werden als automatische externe Defibril-

latoren (AED) bezeichnet. Seit Anfang November befindet sich neu ein Defibrillator bei der Rezeption im Post Hotel Weggis

(POHO) im ersten Stock. Das Gerät ist somit während 24 Stunden verfügbar. Gemeinsam haben die Gemeinde Weggis, Luzern Tou-

rismus und die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) dieses Gerät für die Öffentlichkeit angeschafft.

Standorte von Defibrillatoren in Weggis und auf der Rigi

Weggis

Luftseilbahn LWRK	Rigistrasse 73	Kassenautomat Parkplatz	24 h zugänglich
Neubühl Märt	Luzernerstrasse 44	Eingangsbereich	24 h zugänglich
Post Hotel (POHO)	Seestrasse 8	Rezeption, 1. Stock	24 h zugänglich
Lido/Hallenbad	Hertensteinstrasse 45	Eingang Restaurant	
Thermoplan	Thermoplan-Platz 1	Kantine	
Dr. Roger Klinger	Seestrasse 21	Praxis	
Dr. Doreen Hug	Luzernerstrasse 21	Praxis	

Rigi

Rigi Kaltbad	Bahn-Station: Untergeschoss Hotel Alpina	24 h zugänglich
Rigi Staffel	Bahn-Station: Wartsaal	24 h zugänglich
Rigi Kulm	Bahn-Station: Wartsaal	24 h zugänglich

Velofahren ohne Licht – lebensgefährlich!

■ Sehen und gesehen werden – das ist das A und O im Strassenverkehr

Die Nächte werden länger, die Tage kürzer. Darum ist gerade jetzt eine funktionierende Beleuchtung der Velos notwendiger denn je.

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

«Ich danke allen Fahrradfahrern, welche ein funktionierendes Licht am Velo haben. Als Verkehrsinstruktor wie auch als Privatperson bin ich auf der Strasse darauf angewiesen, dass ich die anderen Fahrzeuge überhaupt wahrnehmen kann. Dies funktioniert nur mit einer ordnungsgemässen Beleuchtung.», sagt Verkehrsinstruktor Marcel Hürlimann von der Luzerner Polizei. «Die Velofahrer gefährden sich in erster Linie selbst. Die Lampen im Rucksack oder in der Jackentasche nützen nichts, sie gehören ans Velo und müssen nicht nur in der Nacht, sondern

auch bei Dämmerung und schlechter Witterung eingeschaltet werden.»

Gesehen werden, kann Leben retten

Wer bei Dämmerung oder bei Dunkelheit ohne Licht fährt, sieht zwar selber die Strasse schon, aber er selber wird nicht gesehen. Zweiräder ohne Licht stellen für die anderen Verkehrsteilnehmer eine grosse Gefahr dar. Dazu schreibt der nationale Dachverband der lokalen und regionalen Verbände für die Interessen der Velofahrenden (Pro Velo) auf seiner Website:

- In der Dämmerung und in der Nacht hast du ein dreimal höheres Unfallrisiko als am Tag.
- Kommen Regen, Schnee oder Gegenlicht dazu, hast du ein bis zu zehnmal höheres Unfallrisiko als am Tag.
- Mit Sichtbarkeitshilfen (Reflexmaterial, Licht) hast du ein halb so grosses Unfallrisiko wie mit dunklen Kleidern.

Die Reaktionszeit ist wichtig

Zu Fuss oder auf dem Velo sieht man die Gefahrenquelle ja schon von weitem. Und umgekehrt? Dazu Pro Velo: «Fahrzeuglenkende sehen dich aus rund 25 Metern, wenn du dunkle Kleider trägst – aus rund 40 Metern, wenn du helle Kleider trägst – und aus rund 140 Metern, wenn du Reflexmaterial trägst oder Licht dabei hast. Früher oder später macht den Unterschied: Jeder zweite Unfall könnte vermieden werden, hätte der Verursacher eine Sekunde mehr Reaktionszeit.»

Bussen

Wer mit einem Velo ohne Licht unterwegs ist, muss mit einer Busse zwischen Fr. 40.– (auf beleuchteten Strassen) und Fr. 60.– (auf unbeleuchteten Strassen) rechnen. Kinder ab dem vollendeten 10. bis zum vollendeten 15. Altersjahr können zu einem Nacherziehungsunterricht aufgebunden werden. Marcel Hürlimann: «Wir

fordern alle Verkehrsteilnehmer vor allem auch die Eltern von Schulkindern – dazu auf, dem verkehrssicheren Zustand der Fahrräder und Mofas die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Allfällige Mängel sollten umgehend behoben werden.»



Die Lampen im Rucksack oder in der Jackentasche nützen nichts. Sie gehören ans Velo und müssen nicht nur in der Nacht, sondern auch bei Dämmerung und schlechter Witterung eingeschaltet werden.